

Wovon es sich nährt, das zerstört es nun und bildet aus dem Zerstörten Wärme und Licht.

Wovon es sich nicht ernähren kann, zum Beispiel vom Eisen, das macht es geschmeidig und weich. Und was es nicht erweichen kann, das macht es zu Kalk.« (Aus »Le repos du septième jour« - »Der Ruhetag«)

Und wie - um auf die dritte Dimension zu kommen - könnten wir uns heute, in der Saison der zornigen jungen Männer, nicht der Vaterschaft des zornigen Mannes namens *George Bernanos* erinnern, zumal seiner »Sonne Satans« und seines »Tagebuches eines Landpfarrers« vor allem. »Ein hervorragender, ein gefährlicher Kopf« - so haben Sie ihn in der Einleitung zum landespfarrherrlichen Tagebuch empfohlen, und wenn ich die Zeichen der Zeit richtig deute, möchte ich hinzufügen: ein für die Welt, für uns alle unentbehrlicher Kopf, zumal unentbehrlich für den Katholizismus. Selten hat die Orthodoxie einen so unabhängigen, leidenschaftlichen Geist erzeugt, geduldet oder dulden müssen. Mit dem Auftreten dieses Dichters hat das katholische Frankreich eine vielleicht an der Oberfläche begrenzte, aber in die Tiefe hin unabschätzbare Renaissance erfahren. Die Wahrheit selbst, auch die politische, hat in diesem Manne ihren furchtlosen und streitbaren Anwalt gefunden.

Mit diesen Namen - Jammes, Claudel und Bernanos - ist freilich das Verdienst Jakob Hegners nicht